DIE ROSE.

LIED
von
Fr. Schubert.

für das
Piano-Forte
übertragen
von
F. Liszt.

Eigentum des Verlegers.
No 26.

N° 7776. Eingetragen in das Vereins-Archiv. Preis 45 x C. M.

Wien: bei Tobias Haslinger.
Hof-Arpist und Musikalienhändler,
am druben N° 18.

Paris: bei Richault.

London: bei Cooke & Co.

C. Schirmer, Successor. NEW YORK.

MASTER OF MUSIC.
DIE ROSE.

Es lockte schöne Wärme
Mich an das Licht zu wagen,
Da brannten wilde Gluthen,
Das muss ich ewig klagen.

Ich konnte lange blühen,
Jn milden heitern Tagen,
Nun muss ich frühe welken,
Dem Leben schon entsagen.

Es kam die Morgenröthe,
Da liess ich alles Zagen,
Und öffnete die Knospe,
Wo alle Reizte lagen.

Ich konnte freundlich duften,
Und meine Krone tragen,
Da ward zu heiss die Sonne,
Die muss ich drum verklagen.

Was soll der milde Abend,
Muss ich nun traurig fragen,
Er kann mich nicht mehr retten,
Die Schmerzen nicht verjagen.

Die Röthe ist verblichen,
Bald wird mich Kälte nagen,
Mein kurzes junges Leben
Wollt ich noch sterhend sagen.

T. H. 7776.
(7776)

dolce grazioso

ben pronunziato il canto

poco rallent:
poco cresc:

smentando

rinforz:

pp

leggierissimo
poco rall:

T.H. 7776.
f  legatissimo \[non troppo presto\] poco a poco accel. \\
\[rallentando. piangendo\]

T. H. 7776.